

## **ERGÄNZUNG DER ANGEBOTSAUFFORDERUNG**

Entschädigung für die Ausarbeitung von Unterlagen

Für die Ausarbeitung der mit dem Angebot vorzulegenden Unterlagen erhält der Bieter keine Entschädigung.

### ***Punktfolgen***

Punktfolgen in den Beschreibungen des Leistungsverzeichnisses sind im Hinblick auf ein vollständiges Angebot vom Bieter zwingend auszufüllen.

### ***Abweichungen Lang- und Kurztext***

Sofern Lang- und Kurztext voneinander abweichen, gilt immer der Langtext.

### ***Anfragen zur Ausschreibung***

Anfragen zur Ausschreibung sind schriftlich bei der Vergabestelle einzureichen.

### ***Besichtigung von Baustellen***

Die Besichtigung von Baustellen bedarf der vorherigen Abstimmung mit dem Auftraggeber und ist mindestens eine Woche vorher anzumelden. Für jeden Bieter ist grundsätzlich nur eine Ortsbesichtigung vorgesehen, wobei zu diesem Termin die Besichtigungen durch die Nachunternehmer eingeschlossen sind.

## **ENDE DER ERGÄNZUNG DER ANGEBOTSAUFFORDERUNG**

## **WEITERE BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN (WBVB)**

### ***6.01 Besichtigung der Baustelle***

(1) Die Besichtigung der Baustelle durch Dritte bedarf der vorherigen Zustimmung des Auftraggebers (AG).

### ***6.02 Nachtragsangebot (zu § 2 Nr. 5 + 6 VOB/B)***

- (1) Für nicht im Angebot enthaltende oder geänderte Leistungen sind durch den AN rechtzeitig, vor Ausführung der Leistung, mit ausreichend Vorlauf für die Prüfung und Freigabe, unaufgefordert, schriftliche Nachtragsangebote in Papierform einzureichen. Nachtragsangebote haben in jedem Fall neben den Einheitspreisen auch die zugehörigen Mengenangaben zu enthalten. Nachtragsangebote sind gleichzeitig bei den zuständigen Planern, bzw. bei der Objektüberwachung einzureichen.
- (2) Bei Nachtragsangeboten ist zu jeder Einzelposition eine detaillierte Kalkulation aufzustellen, aus der Material-, Geräte-, und Lohnkosten sowie der Mittelohn und die Zuschlagssätze ersichtlich sind.
- (3) Nachtragsangebote sind der Reihenfolge nach fortlaufend (N1, N2, N3 usw.) durchzunummerieren. Die einzelnen Positionen sind entsprechend N1.1, N1.2, N1.3, usw. zu benennen.
- (4) Mengenmehrungen gegenüber der vertraglich vereinbarten Leistung gelten zunächst als vertraglich nicht geforderte Leistungen, die vom AN rechtzeitig, vor Ausführung der Leistung, mit ausreichend Vorlauf für die Prüfung und Freigabe, unaufgefordert, schriftlich, gleichzeitig bei den zuständigen Planern bzw. bei der Objektüberwachung, zunächst formlos, mit Angabe der zu erwartenden Mengenmehrungen und Kostenmehrungen anzumelden sind. Das Leistungsverzeichnis ist diesbezüglich vom Auftragnehmer während der Bauausführung permanent mit den zu erwartenden auszuführenden Mengen abzugleichen. Dem Auftraggeber muss vor Ausführung von Mengenmehrungen die Möglichkeit eingeräumt werden, ggfls. eine kostengünstigere Alternative untersuchen und ausführen zu lassen.

### ***6.03 Ausführungsunterlagen des Auftraggebers (zu § 3 Nr. 1 + 3 VOB/B)***

(1) Die Ausführungszeichnungen werden in Papierform 2-fach übergeben. – Zusätzlich werden vorhandene CAD-Zeichnungen, zumeist Grundriss-, Schnitt- und Detailzeichnungen auch im DXF-/DWG-Format oder als PDF-Datei übergeben.

### ***6.04 Ausführungsunterlagen des Auftragnehmers (zu § 3 Nr. 5 + 6 VOB/B)***

- (1) Sämtliche Ausführungspläne, Detailpläne, Montagepläne, technische Beschreibungen u.a., die der Auftragnehmer (AN) zu fertigen hat, sind in Abstimmung mit den Architekten und den Fachingenieuren zu erstellen.
- (2) Die Ausführungsunterlagen des Auftragnehmers sind so rechtzeitig dem Auftraggeber zur Prüfung vorzulegen, dass die termingerechte Leistungserbringung durch den Auftragnehmer (AN) nicht gefährdet ist.
- (3) Der Auftragnehmer hat die Ausführungspläne, Detailpläne, Montagepläne normgerecht herzustellen. Die Zeichnungen sind in einem DIN-A-Format zu fertigen (wobei das größte zulässige Format DIN A 0 ist), soweit die Vorlagen des Auftraggebers davon nicht abweichen.

#### **6.05 Örtliche Bauführung/Objektüberwachung des AG (zu § 4 Nr. 1 - 3 (VOB/B))**

- (1) Die Objektüberwachung gem. Ziff. 1 BVB ist bevollmächtigt, den Auftraggeber bei den Belangen der örtlichen Baudurchführung zu vertreten. Zu Änderungen und Ergänzungen des Vertrages ist sie nicht bevollmächtigt.
- (2) Die Vollmacht des Architekten, der Fachplaner und der Objektüberwachung erstreckt sich nicht auf Abschluss, Änderung oder Ergänzung von Verträgen, auf Preisvereinbarungen und Eingehung finanzieller Verpflichtungen.

#### **6.06 Baustelleneinrichtung**

- (1) Die im Zusammenhang mit der Baustelleneinrichtung und dem Betrieb erforderlichen behördlichen Genehmigungen hat der Auftragnehmer selbst auf seine Kosten einzuholen.
- (2) Der Auftragnehmer hat den anfallenden Schutt, Abfälle u.ä. laufend (arbeitstäglich) zu beseitigen, abzufahren und gemäß gültiger Satzung des Abfallwirtschaftsverbands fachgerecht zu entsorgen. Sofern dies trotz Abmahnung durch die Objektüberwachung nicht oder nicht rechtzeitig erfolgt, hat der Auftraggeber das Recht, die Beseitigung auf Kosten des Auftragnehmers ausführen zu lassen.
- (3) Eigenwerbung der Auftragnehmer in Form von Bautafeln, Werbetransparenten o.ä. ist nicht zulässig. Der Auftraggeber errichtet eine gemeinsame Bautafel (separat vergütete Leistung AN Baumeister / Rohbau) für die Auftragnehmer. Es erfolgt ein Eintrag des Auftragnehmers auf der Bautafel, wofür ein Abzug von 100,- Euro Brutto von der Schlusszahlung erfolgt.
- (4) Baustrom und Bauwasser  
Bauseits wird Baustrom- und Bauwasseranschluss erstellt.  
Für die anfallenden Verbrauchskosten werden 0,3 % der Brutto-Abrechnungssumme bei jeder Abschlags- oder Schlussrechnung in Abzug gebracht.  
Erforderliche Anschlussleitungen ab diesen Übergabepunkten werden nicht gesondert vergütet.  
Alle Nebenkosten dazu, wie allgemeine Gebühren, Genehmigungskosten, Vorhaltekosten, Nutzungsgebühren, Kauttionen usw. sind bei Bedarf in die jeweiligen Einheitspreise einzurechnen und werden vom AG nicht erstattet.  
Bei allen Anträgen für Strom, Gas, Wasser, Abwasser ist darauf zu achten, dass nicht der Auftragnehmer, sondern der Auftraggeber als Rechnungsempfänger von Anfang an gemeldet ist. Die Rechnungsadresse ist mit der Objekt-/Bauüberwachung abzustimmen.
- (5) Straßen, Wege, Lager- und Arbeitsplätze innerhalb des Baugeländes werden in bestehendem Zustand zur Verfügung gestellt. Sie können vom Auftragnehmer nur auf eigene Gefahr benutzt werden. Übernachtungsunterkünfte dürfen auf dem Grundstück nicht errichtet werden.  
Über die zugewiesenen Flächen hinaus erforderliche Lager- und Arbeitsplätze hat der Auftragnehmer selbst zu beschaffen; die Kosten sind durch die Vertragspreise abgegolten. Lagerflächen sind vom AN stets in aufgeräumten Zustand zu halten und nach Abschluss in dem vorgefundenen Zustand zu übergeben.  
Der Bauherr stellt keine Aufenthalts- und Lagerräume zur Verfügung.
- (6) Parken auf dem Baugrundstück ist nur auf den im Baustelleneinrichtungsplan dafür ausgewiesenen Stellplatzflächen erlaubt.

#### **6.07 Vertreter des AN**

- (1) Der AN hat über die gesamte Bauzeit hinweg einen bevollmächtigten Vertreter zu stellen und zur Verfügung des AG und der Objektüberwachung zu halten. Dieser Vertreter muss fachkundig und als verantwortlicher Bauleiter u. a. berechtigt sein, Weisungen in Empfang zu nehmen und auszuführen. Er hat an den wöchentlichen Baubesprechungen unentgeltlich teilzunehmen.
  - (2) Der Vertreter des AN hat das Baustellentagebuch im Durchschreibeverfahren zu führen und der Objektüberwachung wöchentlich zur Baubesprechung unaufgefordert vorzulegen. Im Baustellentagebuch aufzuführen sind:
    - Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit
    - Anzahl und Qualifikation der am Bau Beschäftigten
    - Art der ausgeführten Tätigkeiten, Leistungsstand, Baufortschritt
    - Verzögerungen mit Angabe der Ursachen
    - besondere Vorkommnisse
    - Baustellenbesuche z.B. von Prüfsachverständigen u.ä.
    - Hinweise auf Prüfprotokolle jeglicher Fremd- und Eigenüberwachung
    - Übergabe von neuen oder geänderten Ausführungsunterlagen
    - Datum, Witterung
    - Abnahme und Abschluss von Arbeiten
- Der Vertreter des AN muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Der Austausch des Vertreters des AN durch den AN ist dem AG anzuzeigen.

#### **6.8 Ausführungsfristen / Termin- und Ablaufplanung**

- (1) Hat der Auftragnehmer zum festgelegten Termin keine schriftliche Stellungnahme abgegeben, dann gelten alle seitens des AG und dessen Bevollmächtigten vor oder nach Auftragserteilung aufgestellten Termine / Terminpläne als verbindlich.
- (2) Der Auftragnehmer hat sich rechtzeitig, spätestens jedoch 5 Arbeitstage vor dem geplanten Ausführungsbeginn mit der Objektüberwachung dahingehend abzustimmen, ob er mit seinen Leistungen zu diesem Termin unbehindert beginnen kann.
- (3) Fertigstellungstermin für die ausgeschriebenen Leistungen ist die vollständige vertragsgemäße Ausführung der Leistung im vorgegebenen örtlichen Bereich einschließlich Räumen des Arbeitsplatzes.
- (4) Einmal wöchentlich, werden auf der Baustelle Terminkontrollgespräche durchgeführt. Die Teilnahme eines Vertreters des AN ist während der Ausführungszeiten des AN sowie 2 Wochen vor Ausführungsbeginn Pflicht. Darüber hin- aus besteht Teilnahmepflicht bei Anforderung durch die Objektüberwachung.

(5) Der Auftragnehmer hat auf Basis des Terminplans des Auftraggebers einen detaillierten Bauzeitenplan als Balkenplan mit Vorgangsliste über seine vertraglichen Leistungen zu erstellen, anhand dessen die Einhaltung der Vertragsfristen nachgewiesen und überwacht werden kann.

Der Plan ist dem Auftraggeber 12 Werktage nach Auftragserteilung, bei Überarbeitungen unverzüglich jeweils in Papierform 2-fach und 1-fach digital als PDF zu übergeben.

(6) Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber wöchentlich eine 4-Wochen-Vorschau über die geplanten Tätigkeiten in diesem Zeitraum vorzulegen.

Die Unterlage ist tabellarisch auszufertigen und enthält insbesondere:

- die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter auf der Baustelle,
- die geplanten Tätigkeiten, wochenweise gegliedert,
- Hinweise auf Vorleistungen, die für benannten und für den darüber hinausgehenden Zeitraum von anderen Firmen oder dem Auftraggeber zu leisten sind, um die beauftragten Arbeiten innerhalb der vereinbarten Fristen zu erbringen,
- Hinweise auf Umstände, welche den Bauablauf beeinträchtigen können,
- Sonstige Ankündigungen, die für die Koordination des Bauablaufs relevant sind.

(7) Die Leistungen sind in enger Abstimmung mit der Objektüberwachung sowie den für die Vor- und Folgeleistungen und gleichzeitig laufenden Arbeiten zuständigen Auftragnehmern auszuführen.

Die fachliche und terminliche Koordination ist zu berücksichtigen.

#### **6.9 Betriebsferien**

(1) Betriebsferien sind dem AG in den Bietergesprächen bekanntzugeben sowie im Bauzeitenplan (Punkt 10.10. WBVB) einzutragen. Bei Baumaßnahmen, deren Ausführungsfristen ganz oder teilweise in Ferienzeiten fallen, verpflichtet sich der AN durch Angebotsabgabe, seine Leistungen unterbrechungsfrei durchzuführen. Bei Arbeiten an und in bestehenden Gebäuden gilt dies auch dann, wenn bauseits zu vertretende Bauzeitenverschiebungen eingetreten sind.

#### **6.10 Bauzeit im Winter**

(1) Bei vorgesehenen Ausführungsarbeiten in den Wintermonaten hat der AN seine Leistungen zu schützen und seinen Arbeitsplatz - Gelände bzw. Außenanlagen - von Schnee und Eis zu befreien, soweit dies für die Weiterführung und den Schutz seiner Vertragsleistung erforderlich ist.

#### **6.11 Behinderung und Unterbrechung der Ausführung (zu § 6 VOB/B)**

(1) Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Auftraggeber auf möglicherweise auftretende Behinderungen rechtzeitig und auch bei offenkundigen Behinderungen unverzüglich schriftlich hinzuweisen. Eventuelle Ansprüche des Auftragnehmers bleiben hiervon unberührt.

(2) Die gemäß § 6 (1) zu erstattende Behinderungsanzeige hat zu enthalten: Ort, Datum, Uhrzeit, Art der ausgeführten Arbeit, Dauer der Behinderung, betroffene Arbeitskräfte mit Namen und Berufsgruppe sowie Maschinen und Geräte. Können die betroffenen Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte an anderer Stelle beschäftigt werden (die Eignung hierfür vorausgesetzt), so gilt dies nicht als Behinderung.

(3) Kann eine Behinderungsanzeige nicht kurzfristig erstattet werden, so hat der Auftragnehmer die Behinderung bei Eintritt sofort der Bauleitung des Auftraggebers zu melden und mit dieser ein gemeinsames Protokoll notwendigenfalls handschriftlich, mit obigen Angaben zu erstellen.

#### **6.12 Bauhaftpflichtversicherung (zu § 10 VOB/B)**

(1) Der Auftragnehmer hat für die Dauer der Bauzeit eine Betriebshaftpflichtversicherung mit den Deckungssummen

- Euro 1.000.000,00 für Personenschäden (Euro 250.000,00 für die einzelnen geschädigten Personen)
- Euro 500.000,00 für Sachschäden

zu führen und deren Vorhandensein dem Auftraggeber auf Anforderung nachzuweisen.

(2) Der Auftragnehmer hat Bauhaftpflichtschäden nach deren Entstehung in jedem Fall unverzüglich seiner eigenen Betriebshaftpflichtversicherung anzuzeigen. Zusätzlich ist vom Auftragnehmer unverzüglich eine Kopie der Schadensanzeige an den Auftraggeber zu senden.

#### **6.13 Bauleistungsversicherung (Bauwesenversicherung)**

(1) Der Auftraggeber hat für das Projekt eine Bauleistungsversicherung abgeschlossen; zum Kreis der Mitversicherten gehören alle mit der Bauausführung befassten Personen und Unternehmen. Die Vertragsbedingungen können beim AG eingesehen werden.

(2) Der Auftragnehmer hat Bauwesenschäden unverzüglich nach deren Entdeckung zu melden.

(3) Bauwesenschäden sind vorab telefonisch oder telegraphisch dem Versicherer zu melden. Verluste durch Diebstahl hat der Auftragnehmer darüber hinaus der Polizeibehörde zu melden und sich dies bestätigen zu lassen.

(4) Die anteiligen Kosten hierfür werden mit 0,3 % der Brutto-Abrechnungssumme bei jeder Abschlags- / Schlussrechnung abgezogen.

#### **6.14 Stundenlohnarbeiten**

(1) Als Voraussetzung für die Anerkennung von Regieberichten sind folgende Kriterien zwingend einzuhalten:

- Die Regieberichte müssen lesbar sein, anderweitig ist eine Anerkennung nicht möglich;
- Arbeitsinhalt und Dauer sind ausführlich zu erläutern;
- Die Regieberichte müssen von der örtlichen Objektüberwachung unterzeichnet sein;
- Der Bauherr ist spätestens innerhalb einer Woche schriftlich über angefallene Stundenlohnarbeiten per Fax oder per Brief zu informieren;

(2) Mit der Ausführung der Stundenlohnarbeiten ist erst nach Anordnung durch die örtliche Objektüberwachung zu beginnen. Der Umfang der im Einzelfall zu erbringenden Leistungen wird bei der Anordnung festgelegt.

(3) Gerätestunden für Kleingeräte z.B. Bohrer, Flex, usw. sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden auch für Stundenlohnarbeiten nicht gesondert vergütet.

#### **6.15 Rechnungen**

(1) Die Abrechnung der Baumaßnahme unterliegt der Überprüfung durch überörtliche Rechnungsprüfbehörden.

(2) Der Auftragnehmer hat den Rechnungsprüfbehörden alle Auskünfte zu erteilen, die zur Prüfung notwendig sind.

(3) Rechnungen sind erst dann einzureichen, nachdem ein gemeinsam erstelltes, zwischen AG und AN geprüftes Aufmaß vorliegt und dieses die bis zu dem Zeitpunkt geleistete Leistung beinhaltet.

(4) Nicht prüfbare Rechnungen werden zurückgewiesen.

(5) Abschlagsrechnungen müssen nach den tatsächlich ausgeführten Leistungen und prüfbaren Aufmaßen aufgestellt und eingereicht werden.

(6) Das Endaufmaß ist vor dem letzten Abnahmetermin in 2-facher Ausfertigung einzureichen.

(7) Rechnungen sind zweifach in Papierform einzureichen (Original und Kopie).

Auf allen Rechnungen ist sowohl der Abrechnungsbereich als auch die Vertragsnummer anzugeben.

(8) Die Aufmaßpläne müssen folgende Angaben enthalten:

- Datum des Aufmaßes und Unterschrift des Aufmessenden
- Kurztext und Nummer der LV-Positionen
- Die Aufmaßpläne sind je Rechnung beginnend mit 1 fortlaufend durchnummerieren
- Genaue Bezeichnung des Aufmaßortes, es sind die Raumnummer und Bezeichnungen aus den zugrundeliegenden Ausführungsplänen des Architekten bzw. der Fachplaner zu verwenden.

Sofern die Lage der beschriebenen Positionen nicht eindeutig zugeordnet werden kann, sind Aufmaßpläne mit farbiger Darstellung vorzulegen.

(9) In den Massenzusammenstellungen müssen die zugrunde gelegten Aufmaßpläne zweifelsfrei zugeordnet sein und vollständig bezeichnet werden.

#### **6.16 Arbeitssicherheit / Sicherheits- und Gesundheitskoordination**

(1) Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Auftrag so auszuführen, dass das Gesetz über technische Arbeitsmittel, die maßgeblichen Unfallverhütungsvorschriften, andere Arbeitsschutzvorschriften sowie im Übrigen die allgemein anerkannten sicherheitstechnischen Regeln beachtet werden. Ebenso sichere Lösungen, die auch in technischen Lösungen anderer EU-Staaten ihren Niederschlag gefunden haben, sind nicht ausgeschlossen.

(2) Um den Sicherheits- und Gesundheitsschutz aller Beteiligten zu koordinieren, ist ein Baukoordinator nach Baustellenverordnung (Sicherheits- und Gesundheitskoordinator) beauftragt.

Dieser stellt einen Sicherheits- und Gesundheitsplan (SiGe-Plan) auf.

Der SiGe-Plan wird Vertragsbestandteil, dessen Festlegungen und Bestimmungen vom Auftragnehmer zu befolgen und durchzusetzen sind.

(3) Auf der gesamten Baustelle besteht Helmtragepflicht bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens.

(4) Das Schwenken der Krane mit Lasten ist nur für den Baubereich innerhalb des Bauzaunes zulässig.

Ein Schwenken mit Lasten über Flächen oder Gebäude außerhalb des Bauzaunes ist untersagt und kann mit Baustellenverweis geahndet werden.

Alle Krananlagen, sowie Hebebühnen müssen ein Prüfzeugnis tragen. Das Kranbuch ist für jeden Kran zur Prüfung jederzeit bereits zu halten.

(5) Werden vom Auftragnehmer gemeinsam genutzte Sicherheitseinrichtungen gestellt, so sind diese bei Bedarf, auch über den eigenen Ausführungszeitraum hinaus, zur Verfügung zu stellen.

(6) Spätestens nach Abschluss der Arbeiten sind dem Baukoordinator (SiGe-Ko) zur Vervollständigung der Baumerkmalssakte (Unterlage für spätere Arbeiten) folgende Unterlagen zur Verfügung zu stellen:

- Revisionspläne
- Wartungsanweisungen

#### **6.17 Sicherheit**

(1) Die vor Ort tätigen Mitarbeiter des AN sind der örtlichen Bauüberwachung wenigstens 1 Woche vor Ausführung schriftlich mitzuteilen.

(2) Zudem haben alle Ausführenden vor Ort zu jeder Zeit deutlich sichtbar eine Clipkarte mit Name des Mitarbeiters und Firmenname zu tragen. Bei Nichtbeachtung werden die Betreffenden der Baustelle verwiesen.

#### **6.18 Erfüllungsort**

(1) Erfüllungsort für alle aus dem Vertrag geschuldeten Leistungen ist der Ort der Baumaßnahme.

#### **6.19 Nebenangebot**

(1) Werden dem Angebot eigene Geschäftsbedingungen des Bieters beigelegt, so wird dieses zu einem Nichttechnischen Nebenangebot und muss ausgeschlossen werden.

#### **6.20 Wartungsverträge**

(1) Für evtl. Wartungsverträge sind die zum Vertragsabschluss aktuellen AMEV-Muster zu verwenden.

#### **6.21 Sicherheiten**

(1) Da der Auftragnehmer die Umsatzsteuer schuldet, sind Sicherheiten inkl. der gültigen MwSt. zu leisten. Die für Mängelansprüche zu leistende Sicherheit beträgt 3% der Bruttoabrechnungssumme und ist ab einer Abrechnungssumme von 50.000 € zu leisten. Nicht wie auf Formblatt 215 angegeben „Summe der Abschlagszahlungen zum Zeitpunkt der Abnahme“.

#### **6.22 Unterbrechung von vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen**

(1) Ist es im Zuge der Arbeiten notwendig, vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen zu unterbrechen bzw. abzuschalten, ist dies über die Objektüberwachung dem für die Ver- und Entsorgungsleitungen zuständigen Technischen Betrieb / Nutzer der Liegenschaft rechtzeitig mindestens 12 Werktage vorher schriftlich mitzuteilen und die Erlaubnis über die Objektüberwachung vom Technischen Betrieb / Nutzer der jeweiligen Liegenschaft einzuholen. Zeitpunkt, Dauer und Ausführung der Unterbrechung sind nach den Vorgaben des Technischen Betrieb / Nutzers der Liegenschaft auszuführen.

(2) Unvorhergesehene Unterbrechungen (Beschädigungen) von Ver- und Entsorgungsleitungen durch den Auftragnehmer sind der Objektüberwachung und dem für die Ver- und Entsorgungsleitungen zuständigen Träger unverzüglich mitzuteilen.

(3) Der Auftragnehmer hat sich vor Ausführung der Arbeiten über die Lage von Leitungen, Kabeln, Dränen, Kanälen u. dgl. beim Auftraggeber und bei den für die Ver- und Entsorgungsanlagen zuständigen Trägern zu unterrichten.

#### **6.23 Brandschutz / Bewegungsflächen Feuerwehr**

(1) Der Auftraggeber hat ein Brandschutzkonzept erarbeitet.

(2) Vorgaben zum Brandschutz: Verwendung und Einbau brandschutztechnisch relevanter Bauprodukte ausschließlich nach rechtzeitiger Abgabe des jeweiligen Verwendbarkeitsnachweises und der zugehörigen Prüfungsgrundlage (AbZ, AbP, ZiE) beim Auftraggeber und nach Abstimmung zu Konstruktions- und Ausführungsgrundsätzen.

(3) Der Auftragnehmer hat in die Einheitspreise die Vorhaltung von Feuerlöschern an der Baustelle, sowie in seinen Büro- und Personalcontainern einzukalkulieren.

(4) Die Bewegungsflächen für die Feuerwehr sind ständig freizuhalten.

#### **6.24 Entsorgung von Abbruchmaterialien**

(1) Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind wiederverwertbare Abbruchmaterialien zur Abfallminderung zu verwerten und schadstoffbelastete Materialien ordnungsgemäß zu entsorgen.

(2) Sofern in der Leistungsbeschreibung nichts anderes erwähnt wird, geht das Abbruchmaterial in das Eigentum des Auftragnehmers über und ist fachgerecht zu entsorgen.

#### **6.25 Weitergabe von Daten und Auskünften**

(1) Die Weitergabe von Daten und Auskünften über die Baumaßnahme an Dritte, darf der Auftragnehmer nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers vornehmen.

**ENDE DER WEITEREN BESONDEREN VERTRAGSBEDINGUNGEN (WBVBs)**